



Info "Werkgebundene Beiträge" - FVV

Datum: 24. März 2017
Verfasser: Litscher Daniel
Verteiler: Verein St. Galler Wanderwege, Gemeinden
zur Kenntnis: Strasseninspektorat, Stefan Bischof
Mobilität und Planung, Sascha Bundi

Litscher Daniel
Projektleiter Fuss- und Veloverkehr
Tiefbauamt
Mobilität und Planung
Lämmlibrunnenstrasse 54
9001 St.Gallen
T 0582293175
daniel.litscher@sg.ch
www.tiefbau.sg.ch

Allgemeiner Ablauf und Wissenswertes zu werkgebundenen Beiträgen

Kantonsbeiträge

- Werkgebundene Beiträge sind im Strassengesetz des Kantons St.Gallen (732.1) geregelt. In **Art. 95** ist festgelegt, dass der Kanton **Beiträge an Fuss-, Wander- und Radwege** leisten kann.
- Es können nur werkgebundene Beiträge an Wege von **kantonal** oder **regionaler** Bedeutung gesprochen werden.
- Wesentliche **Verbesserungen** (Stufen, Absturzsicherungen, Schwellen, Brücken etc.) zugunsten des Fussgängers, Wanderers oder Velofahrers **können** unterstützt werden. Dies muss mit dem Strasseninspektorat abgestimmt werden.
- Werkgebundene Beiträge werden nur an die **Baukosten** gesprochen. Sanierungen werden nicht mitfinanziert.

- Werkgebundene Beiträge des Kantons St.Gallen, einschliesslich allfälliger Bundesbeiträge, betragen **65%** der **anrechenbaren Kosten** an Fuss-, Wander- und Radwege. Es können aber auch Pauschalen gesprochen werden.
- **Anrechenbare Kosten** sind diejenigen Kosten, welche für den Bau der Anlage zugunsten der Fussgänger, Wanderer oder Velofahrer **tatsächlich notwendig** sind.
- Bäume, Sitzbänke, Beleuchtung und dergleichen werden **nicht mitfinanziert**. Diese können also nicht als anrechenbare Kosten ausgewiesen werden. An eine neue Brücke werden beispielsweise nur 65% an die **tatsächlich** für den Fuss- oder Veloverkehr **beanspruchte Fläche** gezahlt.
- **Unterhaltskosten** sind **nicht beitragsberechtigt**.
- Grundsätzlich werden bei **Neubauten** werkgebundene Beiträge zugesichert.
- Die werkgebundenen Beiträge werden erst **nach der Fertigstellung des Projektes** und der vorliegenden Originalrechnungen ausbezahlt.
- Die anrechenbaren Kosten gemäss der **Verfügung** gelten als **Maximum**.



Aufgabe der Gemeinden

- Die Gemeinde soll beim Kanton anfragen, ob eine Finanzierung möglich ist. Für diese Anfrage sind folgende **Dokumente erforderlich**:
 - o Projektbeschreibung; Skizze der Massnahme
 - o Fotos der bestehenden Situation (3-4 Fotos)
 - o Kostenvoranschlag
 - o Übersichtskarte mit Koordinaten
 - o Der Absender (muss eine **politische Gemeinde** sein; an Organisationen, Vereine etc. können keine Beiträge gesprochen werden)
- Die Unterlagen sind dem **Strasseninspektorat** (z.H. Stefan Bischof; Email: Stefan.Bischof@sg.ch) des Kantons St.Gallen einzureichen.

Aufgabe Strasseninspektorat

- Das Strasseninspektorat prüft die Vollständigkeit der Unterlagen und leitet die Unterlagen zur **fachlichen Prüfung** an die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr weiter.
- Der Gemeinde wird über das Strasseninspektorat ein **Vorbescheid des Antrages per E-Mail** zugestellt. Anschliessend folgt die **schriftliche Verfügung** in Papierform.

Aufgabe Gemeinde

- **Nach der Fertigstellung des Projektes** ist dem Strasseninspektorat (Stefan Bischof) eine **Akte** mit folgendem Inhalt zuzustellen:
 - o Plan des ausgeführten Projektes
 - o Fotos des Neubaus (3-4 Fotos)
 - o Originalrechnungen; Schlussrechnungen
 - o Einzahlungsschein

Hinweis

- Bei Anfragen ist anzumerken, dass wir NUR aus Sicht Fuss- und Veloverkehr eine Stellungnahme abgeben, NICHT für alle kantonalen Stellen. Allenfalls ist eine Bewilligungspflicht notwendige. Allenfalls ist das Gewässer, Wald, Forst, Landwirtschaft oder dergleichen ebenfalls zu informieren. Anhand des Zonenplans ist zu schauen, wer betroffen sein könnte und diese entsprechenden Stellen sind zu informieren.

(Nachtrag vom 15.05.2017; LiD)